

OSTTHÜRINGER Zeitung

Barrierefrei mit Blick auf die Innenstadt von Schleiz



Joachim Kliche, Werkstattleiter der Schleizer Werkstätten, unterhält sich in einer Wohnung mit Ausblick auf die Innenstadt. Foto: Peter Cissek

Schleiz. Die Lebenshilfe Schleiz-Bad Lobenstein hat das 1837 errichtete Haus der Fabrikantenfamilie Piegler am Markt 1 in Schleiz grundhaft saniert, umgebaut und durch einen Anbau ergänzt. Acht barrierefreie Wohnungen sind entstanden. Die Handwerker befinden sich mit ihren Arbeiten auf der Zielgraden.

Ende Februar ziehen die ersten Mieter ein. "Vier Wohnungen im ersten und zweiten Obergeschoss sind bereits vermietet. Ein weiterer Mietvertrag steht so gut wie vor dem Abschluss", sagte gestern Lebenshilfe-Geschäftsführerin Katrin Grimm.

Bevorzugt an Menschen mit Gehbehinderung

Insgesamt sind in dem Haus sieben Zwei-Raum-Wohnungen und eine Drei-Raum-Wohnung mit einer Fläche zwischen 45 und 90 Quadratmetern entstanden. Das Gebäude verfügt über einen Fahrstuhl. Die Wohnungen sind barrierefrei: Ebenerdig ist in diesen auch der Zugang unter die geräumigen Duschen und zum sechs Quadratmeter großen Balkon, über den sieben Wohnungen verfügen. "Wir werden die Wohnungen bevorzugt an Menschen mit Gehbehinderung vermieten, bei nicht ausreichender Nachfrage auch anderweitig vergeben", erklärte Katrin Grimm. Im Erdgeschoss wird die Geschäftsstelle der Lebenshilfe mit vier Mitarbeitern einziehen. Denn die bisherigen Räume waren für Gehbehinderte nur schwer zu erreichen.

"Als die Arztpraxis ausgezogen war, haben uns die Nachfahren der Familie Piegler dieses altehrwürdige Haus zum Kauf angeboten. Denn sie waren davon angetan, dass wir das Gebäude für einen sozialen Zweck verwenden wollen", sagte Katrin Grimm. Seit 2012 ist die Schleizer Werkstätten gGmbH, eine Einrichtung der Lebenshilfe, Eigentümerin des Gebäudes. In der Zwischenzeit wurde das Nebenfabrikgebäude abgerissen,

der Innenhof freigelegt und die Bauplanungen vorgenommen. Anfang 2015 wurde Entkernung des Altbaus fortgesetzt, das alte Treppenhaus abgerissen, ein Anbau errichtet sowie das Dach an beide Gebäudeteile angepasst und erneuert, erklärte der für den Bau zuständige Werkstattleiter der Schleizer Werkstätten, Joachim Kliche. Auch das Dachgeschoss wurde ausgebaut. Die Bauarbeiten haben sich durch so manche Überraschung am alten Gebäude und der guten Auslastung der Handwerksfirmen um etwa ein dreiviertel Jahr verzögert. Insgesamt investierte die Lebenshilfe rund eine Million Euro in das Bauvorhaben. Bis auf ein zinsloses Darlehen aus dem Innenstadtstabilisierungsprogramm und einen Zuschuss der "Aktion Mensch" für den Fahrstuhl wurde das Vorhaben nicht gefördert.

Der Innenhof, der in den nächsten Wochen durch einen Teilabriss eines Nachbargebäudes neu gestaltet sowie mit Bäumen und Sträuchern begrünt werde, soll den Bewohnern als Rückzugsort dienen. Außerdem soll für jede Wohnung ein Pkw-Stellplatz entstehen, erklärte Joachim Kliche.

Peter Cissek / 11.02.17 / OTZ